

Lesetipps zum Thema

Bedingungsloses Grundeinkommen

„Arbeiten 4.0“ im Zukunftsdialog

Das Kapital wirbt für das ‚bedingungslose Grundeinkommen‘, die Politik hält ‚gute Arbeit‘ dagegen

Spitzenmäßige Antworten auf die widersprüchliche Inanspruchnahme der Lohnarbeit

[GEGENSTANDPUNKT 1-17](#)

Seit eh und je wird der Kapitalismus mit wohlmeinenden Verbesserungsvorschlägen bedacht. Idealisten der Marktwirtschaft erscheinen die modernen Formen der Armut, die der Kapitalismus bei sich beherbergt, eingedenk der beeindruckenden Reichtümer und Produktivkräfte moderner Gesellschaften als überkommen und eigentlich *überflüssig* und sie vermuten, dass die aufgeklärte Menschheit das Zeug dazu hätte, es zu allerlei Wahrem, Schönem, Gutem ([... weiter S. 2](#))

Götz Werners ‚bedingungsloses Grundeinkommen‘ gegen Armut und Arbeitslosigkeit:

Sorgen um den rechten Geist des Kapitalismus

[GEGENSTANDPUNKT 3-10](#)

Götz Werner ist schon ein außergewöhnlicher Mann: Der ‚Selfmade-Milliardär‘ hat sich als Kritiker eben der marktwirtschaftlichen Verhältnisse einen Namen gemacht, in denen er als Chef einer Drogeriemarktkette Milliarden gemacht hat. Werner belässt es freilich nicht bei Kritik. Er offeriert so etwas wie ein Patentrezept, wie man Armut und Arbeitslosigkeit loswird, ohne die Marktwirtschaft, deren Produkt sie sind, in Frage zu stellen. ([... weiter S. 2](#))

„Bürgerarbeit“:

Eine Karikatur von Arbeitsplatz für die Menschenwürde der Arbeitslosen

[GEGENSTANDPUNKT 3-10](#)

Die Berliner Sozialpolitik ist dabei, eine Idee aufzugreifen, die idealistische Systemverbesserer des Kapitalismus in Umlauf gebracht haben. Wenn der Arbeitsgesellschaft schon vor lauter Produktivität die Arbeit ausgeht, dann sollte sie allen Bürgern ein anständiges und bedingungsloses Grundeinkommen bezahlen und sie so dazu befreien, etwas für sich Sinnvolles und für die Gemeinschaft Nützliches zu tun, ohne immer auf das Geld schießen zu müssen, ([...weiter S. 2](#))

„Arbeiten 4.0“ (Forts. von S. 1)

zu bringen, wenn man sie nur aus ihren elementarsten Existenzsorgen und -nöten entlassen würde. Während sie regelmäßig und gerne Rezepte ersinnen, wie der Kapitalismus ohne allzu große umstürzlerische Kraftanstrengungen mit ein wenig Umfairteilung hier und da von seinen schlechten Seiten bereinigt werden könnte, verweisen ihre Kontrahenten aus Presse, Politik und Wirtschaft mit ihrem ‚Realismus‘ darauf, dass sich derlei Vorstellungen an der harten, marktwirtschaftlichen Wirklichkeit immerzu die Zähne ausbeißen.

Interessant also, wenn seit einer Weile der Vorschlag für ein bedingungsloses Grundeinkommen, *„der sonst nur als Idee von Sozialromantikern abgetan wird“*, von waschechten Managern, Konzernvorständen und weiteren ökonomischen Entscheidungsträgern, *„die sich keineswegs als Sozialromantiker verstehen, sondern als Anhänger der Marktwirtschaft“*, aus der Sphäre des verträumten Philanthropismus hervorgekramt und als Antwort auf die ‚Probleme‘ der ‚Arbeitswelt 4.0‘ ins Spiel gebracht wird. Der Therapievorschlag verrät nämlich einiges darüber, womit die, die es schließlich wissen müssen, für die ‚Zukunft der Arbeit‘ ganz fest rechnen.

Götz Werner (Forts. von S. 1)

Von einem ‚bedingungslosen Grundeinkommen‘ für alle Bürger und dem Ersatz aller Steuern durch eine ‚Konsumsteuer‘ verspricht er sich die Behebung aller Übel und erwartet von ihnen sogar, das Land zu ganz neuen Ufern zu führen. Das macht ihn für die einen zum ‚Heilsbringer‘, für andere zum ‚Spinner‘. Die Öffentlichkeit wundert sich, dass dem „Wanderprediger“ in Zeiten, die nicht gerade für Kritik und Protest bekannt sind, eine „geradezu gläubige Begeisterung entgegenschlägt. Mehrere tausend Neugierige wallfahren zu seinen Vorträgen.“ (Der Spiegel)

„Bürgerarbeit“ (Forts. von S. 1)

das diese Tätigkeit abwirft oder eben nicht: Bürgerarbeit, von Bürgern zum Nutzen anderer Bürger geleistet. Jetzt macht sich das wirkliche Gemeinwesen daran, die schöne Idee in die Tat umzusetzen; das Ergebnis gerät nicht ganz so idealisch, wie ihre Erfinder sie wohl gemeint haben; von einer Perversion der an sich guten Idee kann aber auch nicht die Rede sein. Eher schon wirft die praxisgerecht karge Realisierung ein Licht auf diese Ausgeburt des zeitgemäßen Humanismus.

Diese Artikel gibt es kostenlos im **Artikelarchiv** der politischen Vierteljahreszeitschrift **GEGENSTANDPUNKT** unter dem Suchbegriff "Bedingungsloses Grundeinkommen".

<https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/suche>

Dort findet Ihr weitere Aufsätze zu Staat, Volk und Nation, Kapital und Konkurrenz, Lohnverhältnis, Staatenkonkurrenz & Imperialismus, Drittweltstaaten, Demokratie, Öffentlichkeit, Wissenschaft & Geistesleben uvm.